

Kita „Kunterbunt“ jetzt in „professionellen Händen“

GROSS MEINSDORF Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) hat am 1. August die Trägerschaft der Kita „Kunterbunt“ in Groß Meinsdorf übernommen. Anlässlich dieser Übernahme fand am vergangenen Freitag die offizielle Feierstunde in der Kita statt, die zuvor von einer ehrenamtlichen Elterninitiative geleitet wurde.

Holger Reinholdt, Bürgermeister von Süsel sagte, dass er sich über die Übergabe sehr freue. Die Kita werde jetzt von „Profis“ geleitet, die Aufgabe sei ehrenamtlich einfach nicht mehr zu leisten gewesen. Gleichzeitig betonte er, dass die Ehrenamtler mit ihren Mitteln gute Arbeit gemacht hätten: „Ich bin guter Dinge, dass man den guten Ruf der Kita verteidigen wird.“

Sonja Strube, 1. Vorsitzende der Elterninitiative, erklärte, dass es wichtig gewesen sei, dass alle 14 Mitarbeiter mitübernommen werden. Die ASB habe das ermöglicht. Der Geschäftsführer des ASB-Regionalsverbandes, Udo Glauflügel, bedankte sich bei der



Ein neuer Träger für die Kita „Kunterbunt“: (v. li.) Udo Glauflügel, Stephan Andersen (Stellvertretender Geschäftsführer), Heribert Röhrig (Landesgeschäftsführer), Kita-Leiterin Regina Schröder, Alexander Frädig (Landesfachreferent für Kitas), Sonja Strube und Holger Rheinholdt.

BRÄSEN

gesamten Gemeinde und resümierte: „Es hat alles gut geklappt. Die Kita ist jetzt in professionellen Händen.“ Ein neues Schild mit dem Namen der Kita und dem ASB-Logo gab es am Freitag als Geschenk oben drauf. Strube, die seit neun Jahren im Vorstand aktiv ist, erklärte, dass allen Bedingungen Rechnung getragen wurde, so dass sie sagen dürfe „Ja gut, wir können die Sache abgeben.“ Auf Nachfrage erzählte sie eher zögerlich, was der Anlass für die Suche nach der neuen Trägerschaft war: „Es ist nicht unser täg-

lich Brot, wir sind alle berufstätig. Es hat keiner mehr so richtig machen wollen, die Verantwortung wurde zu groß, man haftet privat.“ Zudem sei die Haushaltsplanung „nicht ganz rund“ gelaufen.

Die Elterninitiative werde es weiterhin geben, versicherte sie. Allerdings solle sie bald zu einem Förderverein werden, so dass die Kita „Kunterbunt“ zusätzlich finanziell unterstützt werden könne. Zudem erklärte Strube, dass sie sich in absehbarer Zeit gänzlich aus der Sache zurückziehen möchte.

lbr